

Diverse Berichte

Vereinsmitteilungen.

Mitgliederstand: Der „Verein der Naturfreunde“ zählt gegenwärtig 6 Ehren-, 23 korrespondierende und 652 ordentliche, zusammen 681 Mitglieder.

Das naturwissenschaftliche Museum, welches ein Sammelpunkt für alle naturgeschichtlichen Objekte unserer engeren und weiteren Heimat ist, wurde auch im Jahre 1924 fleißig besucht. Herr Realschuldirektor Dr. J. Gränzer schenkte dem Museum eine sehr reichhaltige und wertvolle Insektensammlung. Zur weiteren Ausgestaltung bedarf das Museum aber dringend der Förderung aller Heimatfreunde durch öfteren Besuch der Sammlungen, durch Geld- und Sachspenden (Stopfpräparate, Bälge, Gesteinsstufen, Mineralien, Fossilien usw.). Der Verein nimmt auch Leihgaben seltener Stücke und ganzer Sammlungen behufs periodischer Ausstellung entgegen und haftet für deren ordnungsgemäße Erhaltung. Diesbezügliche Anfragen sind an den Sammlungswart Rudolf Nestler, Fachlehrer in Ruppertsdorf, zu richten.

Auch der Besuch des Botanischen Gartens kann allen Naturfreunden empfohlen werden. Nicht nur die heimischen Blütenpflanzen, sondern auch viele seltene Arten anderer Länder sind vertreten. Im verflossenen Sommer hatte die hiesige Firma L. und R. Zweceny, Kunst- und Handelsgärtnerei, eine Gruppe von Dahlien (60 ganz neue Sorten in den verschiedensten Farben) im Botanischen Garten zur Ausstellung gebracht; ein prächtiger Anblick für jeden Blumenfreund. Auch den anderen hiesigen Gärtnern ist Gelegenheit geboten, solche periodische Ausstellungen in unserer Botanischen Garten zu veranstalten.

Unsere Vereinsbibliothek enthält gegenwärtig 125 naturwissenschaftliche Einzelwerke in 1631 Bänden und 112 Jahrgänge von Zeitschriften naturwissenschaftlichen Inhaltes. Außerdem besitzt die Bücherei über 5000 Stück Berichte und Abhandlungen von den mit unserem Vereine im Schriftenaustausch stehenden Vereinen und wissenschaftlichen Anstalten.

Am 15. Juni 1924 veranstaltete unser Verein für seine Mitglieder einen Tagesausflug in das Gebiet des Tröglßberges unter Führung des Herrn Prof. Dr. Emil Thum, welcher die nötigen fachdienlichen Erläuterungen gab. Die Teilnehmer an dem Ausfluge waren vollauf befriedigt.

Am 27. Feber veranstaltete der Verein gemeinsam mit dem Stadtbildungsausschusse in der großen Volkshalle des Rathauses einen von Herrn Ing. Glükauf gehaltenen Vortrag: „Reisebilder aus China“ mit 150 Lichtbildern und am 25. September ebenfalls in der großen Volkshalle einen Lichtbildervortrag über „Df-

afrika“, gehalten vom Missionär Hr. Edmund Dahl aus Herrnhut i. S. Beide Vorträge waren äußerst zahlreich besucht und fanden allseits großen Beifall.

Allen Förderern des Vereines, besonders unserer Stadtvertretung und der Bezirksverwaltungscommission Reichenberg, sowie allen jenen, welche dem Vereine Geldspenden zuwandten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Karl Hübner,
Schriftführer.

Bericht

über die Tätigkeit der Gartenbau-Abteilung für das Jahr 1924.

Wie alljährlich wurden im Frühjahr, sobald mit den Arbeiten im Freien begonnen werden konnte, in sämtlichen städtischen Anlagen die Bäume und Ziersträucher beschnitten, die Strauchgruppen und Plätze gründlich gereinigt.

Im Vereinsgarten wurden die Frühbeetkästen zur Aufnahme der für die Bepflanzung der Gruppen in den städtischen Anlagen erforderlichen Pflanzen vorbereitet.

In der botanischen Abteilung wurden die Rabatten umgestochen, gereinigt und die eingepflanzten Stauden in Ordnung gebracht. Anfang Mai wurden die Blumengruppen beim Stadttheater und im Stadtpark vorbereitet und mit Stiefmütterchen in reinen Farben teppichartig bepflanzt.

Ende Mai wurden die Blumenkästen für das Rathaus reichlich mit Pelargonien bepflanzt und mit den Vorbeerbäumen im Rathause aufgestellt.

Im Juni wurden nach dem Abblühen der Stiefmütterchen die Gruppen vor dem Erholungsheime, beim Stadttheater, im Stadtpark, beim Müller- und Körnerdenkmal und am Glasirer-Bassin mit Pelargonien, Fuchsien, Begonien u. a. bepflanzt.

Im August wurde in sämtlichen städtischen Anlagen der notwendige Schnitt an den Bäumen, Hecken und Sträuchern vorgenommen, so insbesondere an der Völkelt- und Josef-Reich-Straße und die Wege und Ranten instand gesetzt. In der Baumschule wurde eine große Fläche zur Aufnahme der für die Pflanzung in den städtischen Anlagen erforderlichen Bäume und Gehölze tief rigolt.

Erfreulicherweise kann heuer über einen stärkeren Besuch des Botanischen Gartens berichtet werden. Von Interesse für die zahlreichen Besucher war die große Zahl der einheimischen und fremden Stauden, welche teils im Frühjahr, teils im Sommer und Herbst in Blüte standen, so daß es nie an blühenden Pflanzen fehlte.

Sehenswert war auch eine Gruppe von mehr als hundert herrlichen Edel-Dahlien in den schönsten und neuesten Sorten, deren farbenprächtiger Blumenflock bis Ende Oktober anhielt und dieser schönsten Blume des Herbstes viele neue Liebhaber gewann.

Zum Schlusse wurden die notwendigen Herbstarbeiten im Vereinsgarten vorgenommen und rechtzeitig vor dem Einwintern zu Ende gebracht.

Reichenberg, im Jänner 1925.

L. Swerceth,

Obmann der Gartenbau-Abteilung.

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1924.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden im abgelaufenen Jahre an der Wetterwarte in Reichenberg vom Herrn Gartenverwalter Freisch, an der Station Neumiese vom Herrn Revierleiter Johne mit größter Pünktlichkeit fortgesetzt. Für diese gewissenhafte Tätigkeit spricht der Leiter der Wetterwarte in Reichenberg beiden Herren den wärmsten Dank aus. Die Auswertung der an der hiesigen Wetterwarte im Jahre 1924 gemachten Beobachtungen gestattet folgende Jahresübersicht. Die meteorologische Eigentümlichkeit der letzten Jahre: starke Abweichung von dem normalen Verlaufe der Witterung in den einzelnen Jahreszeiten, trat auch in dem Jahre 1924 recht deutlich in Erscheinung. Von dem Jahre 1923 unterschied sich das Berichtsjahr vor allem in der Verteilung der Wärme und der Niederschläge.

Im Gegensatz zu dem Winter des Jahres 1923 war der des verflossenen Jahres streng und von langer Dauer; er ähnelte dem der Jahre 1917 und 1922, obgleich in diesen Jahren das Thermometer noch tiefer sank als 1924. Der Jänner 1924 war ungefähr $1\frac{1}{2}^{\circ}$, der Februar über 3° kälter als der Durchschnitt; jener zählte 30 Frosttage (Minimum unter 0°), unter ihnen 16 Eistage (Maximum unter 0°), dieser 27 Frosttage, darunter gar 21 Eistage. Die größte Kälte des Jahres — 19° fiel auf den 24. Jänner. Tagesmittel unter -10° , deren es 1917 in Reichenberg 17, 1922 9 gab, wurden 1924 allerdings nur zweimal gefunden, aber die Zahl der Eistage war in den beiden ersten Monaten des Berichtsjahres größer als in den gleichen Abschnitten der Jahre 1917 und 1922.

Beide Monate waren überwiegend trüb, der Februar hatte das größte Bewölkungsmittel des Jahres (85 Hundertstel), der Jänner das zweitgrößte (81 Hundertstel); dieser wies 16, jener 17 Tage mit Niederschlag auf, doch war der Wasserwert des Schnees, der gewöhnlichen Niederschlagsform, verhältnismäßig gering und daher blieb in beiden Monaten die Niederschlagsmenge unter dem Durchschnitt.

Der Winter behauptete auch fast den ganzen März seine Herrschaft.

Erst am 21. zerriß die Schneedecke, die sich Mitte Dezember 1923 gebildet und mithin über drei Monate gedauert hatte. Unter dem Einflusse südöstlicher Luftströmungen gab es in dem letzten Drittel einige mildere Tage und am 27. erreichte der Wärmemesser den Höchststand von 14° C. Die Erwärmung war jedoch von sehr kurzer Dauer. Zwei Tage später herrschte wieder Frostwetter und das Wärmemittel von 0° kennzeichnete den März des Jahres 1924 als ausgesprochenen Wintermonat.

Wenig frühlingsmäßig war auch der April, da er noch 16 Frosttage zählte und infolgedessen die Pflanzenwelt in ihrem Wachstum zurückblieb. Wohl schmückten sich in der zweiten Hälfte die Wiesen und Gärten mit Frühlingsblumen, aber an Sträuchern und Bäumen war auch gegen Ende des Monats kein grünes Blatt zu entdecken. Obwohl die Höchsttemperatur wenig über 15° C stieg, gab es doch in diesem Monate bereits vier Gewitter, von denen das zweite, das sich am 16. entlud, den größten Niederschlag des Monats und plötzliche starke Abkühlung brachte. In der Zahl der Tage mit Niederschlag (18) wurde der April nur vom Mai und August übertroffen, doch war der Niederschlag im ganzen wenig ergiebig, so daß, wie in den drei vorausgegangenen Monaten, der normale Monatswert nicht erreicht wurde.

Der Sommermonat war in dem ersten Drittel noch recht kühl und unfreundlich. Dann trat aber und zwar gerade in der Zeit der sonst durch Temperaturrückschläge berühmten Eisänner wie im Jahre 1907 starke Erwärmung ein, so daß am 15. der Wärmemesser bereits 26° C im Schatten zeigte und die Natur in wenigen Tagen einholte, was sie in den Wochen vorher

versäumt hatte. Zwar hatte der Mai 19 Tage mit Niederschlag in der Höhe von 80.2 mm, erschien aber, da der größere Teil der Niederschläge in Form von kurzen Gewitterregen niederging und die feuchte Wärme eine außerordentliche Uppigkeit des Pflanzenwuchses, vor allem eine erstaunliche Blütenpracht bewirkte, als der einzige halbwegs angenehme Frühlingsmonat. In keinem Tage sank der Wärmemesser unter den Gefrierpunkt, ein Vorzug, den der Mai bei uns gewöhnlich nur dann genießt, wenn der letzte Winter lang und streng war. In 15 Tagen wurden über 20°, an 7 25° und darüber (meteorologische Sommertage) beobachtet. Eine Folge der raschen Erwärmung war die beträchtliche Zahl der Gewitter (12), die sich auf 8 Tage verteilten.

Empfindliche Rückschläge stellten sich erst Anfang Juni ein, doch blieb der Wärmemesser auch an den kalten Morgen des 4. und 7. über dem Gefrierpunkt und die starke Sonnenstrahlung machte tagsüber die Abkühlung weniger fühlbar. Übrigens war der Juni mit dem Wärmemittel von 14.9° C der zweitwärmste Monat des Jahres im Gegensatz zu dem Juni des Jahres 1922, der ungewöhnlich kalt war. Der Höchststand der Wärme, 29°, fiel auf den 21., doch folgte dieser starken Erwärmung rasche und bedeutende Abkühlung, eine Beobachtung, die man während des ganzen Sommers wiederholt machen konnte. In einer Beziehung nahm auch in dem Berichtsjahre der Juni eine Ausnahmestellung ein: er war mit 174.5 mm Regen der niederschlagsreichste Monat des Jahres. Die größte Tagesmenge, eine Folge des wolkenbruchartigen Regens in den Morgenstunden des 14., betrug 69.3 mm. Nur zweimal ist in den letzten Jahren diese Tagessumme überschritten worden, nämlich am 27. Juni 1919 mit 86.2 mm und am 27. August 1920 mit 78 mm. Das Unwetter am 14. ging für die Stadt ziemlich glimpflich vorüber, da die hier regulierte Reife die Wassermassen zu fassen und infolge der starken und gleichmäßigen Neigung des Flussbettes rasch fortzuführen vermochte, während in der Umgebung fast alle fließenden Gewässer aus ihren Ufern traten, einen großen Teil der vielversprechenden Heuernte vernichteten und an Brücken, Fabrikanlagen und Wohnhäusern sehr bedeutenden Schaden anrichteten. In Machendorf fiel sogar ein Menschenleben dem verheerenden Elemente zum Opfer. Auch das schwere Gewitter am 21. wurde von einem Wolkenbruche begleitet, der abermals im Reichenberger Kessel Überschwemmungen zur Folge hatte.

Ziemlich angenehm gestaltete sich das Wetter in der ersten Juli Hälfte. Nur an drei Tagen gab es Regen und die Wärme blieb bei vorherrschenden nördlichen Winden immer erträglich. Hingegen brachte die zweite Hälfte zwar den wärmsten Tag des Jahres (22.) mit 30.4° C Höchstwärme und 22.8° Tagesmittel, aber auch 9 Regentage, davon 7 hintereinander und einen mit der ansehnlichen Tagesmenge von 30.1 mm, der zweitgrößten des Jahres. Merkwürdigerweise fiel gerade an einem der kühlfsten Tage, am 25., während eines starken Gewitters Hagel, der zum Glück keinen Schaden anrichtete, da er unter einem heftigen Regengusse niederging.

Am meisten enttäuschte von den Sommermonaten der August. Gewöhnlich der zweitwärmste Monat, rückte er in dem Berichtsjahre an die dritte Stelle. Mit seinen 19 Regentagen und seiner starken Bewölkung glich er mehr einem Herbst- als einem Sommermonat. Auffallend war, daß auch an den spärlichsten warmen Tagen die Höchstwärme 25° C wenig überstieg. Die beträchtliche Niederschlagsmenge von 124.6 mm war die zweitgrößte Monatsmenge des Jahres.

Der September ähnelte anfangs seinem Vorgänger, erfreute aber später durch warmes, sonniges Wetter. Unter allen Monaten zeigte er die geringste Bewölkung, die freilich immer noch 61 Hundertstel betrug und als Minimum der Monatswerte sehr groß erscheint. Das Wärmemittel lag nur um 0.8° niedriger als das des August, hingegen war die Niederschlagshöhe bedeutend kleiner als die des Erntemonates, von dem er auch durch die geringere Zahl der Regentage (14) vorteilhaft abfiel.

Wie der September entschädigte der Oktober, besonders in seiner ersten Hälfte, durch anhaltend trockenes, warmes Wetter, das der reichen Obsternte

sehr zu statten kam, einigermaßen für den verregneten Sommer. Erst in der zweiten Hälfte stellten sich leichte Morgenfröste ein. Das Wärmemittel von 9.3°C war höher als der Durchschnitt, während der Niederschlag nur 63% des normalen betrug. Der größere Teil des Regens fiel in das letzte Drittel des Monats und auch die ersten drei Tage des November waren regnerisch. Rasche Zunahme des Luftdruckes hatte dann Anschiebung und kaltes Wetter zur Folge. In der zweiten Dekade gab es neun Tage mit einem Tagesmittel unter dem Gefrierpunkt, darunter fünf Eistage. Es bildete sich auch eine Schneedecke, die am 21. wieder verschwand. Dieser Tag war der letzte des Jahres mit ausgiebigem Niederschlag (24.5 mm). Vom 22. bis Ende des Monats herrschte milde Witterung, doch drückte der kurze Vorwinter das Wärmemittel etwas unter das normale herab; auch die Niederschlagsmenge erreichte nicht den Durchschnitt, sondern blieb um 18% hinter diesem zurück.

Der trockenste Monat des Jahres war aber der Dezember mit nur acht Niederschlagstagen und einer Monatssumme von 13.2 mm , d. i. 22% der durchschnittlichen. In der Zeit vom 8. bis einschließlich 27., mithin durch 20 Tage, gab es keinen meßbaren Niederschlag. Nicht bloß in den Niederungen, sondern auch im Gebirge fehlte zu Weihnachten die weiße Hülle, die wir um diese Zeit ungern missen. Erst in den letzten Tagen des Monats fiel Schnee, dem jedoch in Reichenberg und seiner nächsten Umgebung keine längere Dauer beschieden sein sollte, weil bereits am Silbestertage Tauwetter einsetzte. Der Dezember war trotz des hohen Luftdruckes, der fast den ganzen Monat in Mitteleuropa herrschte, verhältnismäßig mild und wies außerdem die geringsten Temperaturschwankungen auf. Der Unterschied zwischen den beiden Extremen betrug nur 15.2°C , während er sich in den anderen Monaten zwischen 20° und 29° (März) bewegte.

Das Jahresmittel des Luftdruckes 725.65 mm war um mehr als 1 mm größer als im Jahre 1923; der höchste, 738.7 mm , wurde am 26. Jänner, der niedrigste, 706.1 mm , am 6. Feber gemessen. Der höchste Barometerstand des Jahres 1923, 737.0 mm , wurde 1924 an 21 Beobachtungsterminen erreicht oder überschritten, an 12 allein im Dezember, der mit 730.6 mm den größten mittleren Monatsstand aufwies, während der April das geringste Monatsmittel, 721.8 mm , zeigte.

Das Jahresmittel der Luftwärme, 6.8°C , blieb um 0.3° hinter dem des Jahres 1923 zurück. Der wärmste Monat war der Juli mit 16.7° , der kälteste der Feber mit -4.8° im Mittel. Vier Monate: Mai, September, Oktober und Dezember waren wärmer, die übrigen kälter als der Durchschnitt, doch hielten sich die Abweichungen in engeren Grenzen als im Jahre 1923 und erreichten im Höchstmaße nur etwas über 3° .

Die relative Feuchtigkeit war im Mittel 80%, der Dampfdruck 6.7 mm , die Bewölkung 71 Hundertstel. Es gab nur 22 heitere Tage (33 im Jahre 1923).

Die Jahressumme des Niederschlags, 808 mm , entsprach fast dem Durchschnitt (97%) und war geringer als in den beiden vorhergehenden Jahren. Die Zahl der Niederschlagstage betrug 167, d. i. um 23 weniger als 1923. Schnee fiel an 50 Tagen (59 im Jahre 1923), der erste im Herbst am 16. November, der letzte im Frühling am 23. April. Eine geschlossene Schneedecke war an 89 Tagen vorhanden (1923 an 73). Gewitter wurden an 34, Nebel an 25, Sturm an 10 Tagen beobachtet. Von den Luftströmungen überwogen wie gewöhnlich die südöstlichen.

R. Schwall,
Leiter der Wetterwarte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Neumiese für 1923.

Monat	Luftdruck					Lufttemperatur					Be- mögungs- mittel
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	
Jänner . . .	692.76	702.6	25.	683.7	16.	-3.1	1.0	4.	-11.0	19.	9.2
Feber . . .	686.82	694.9	13.	677.6	22.	-4.4	3.6	2.	-19.0	19.	8.2
März . . .	693.06	700.7	26.	677.0	15.	1.0	10.2	28.	-8.0	8.	5.0
April . . .	688.08	697.3	2.	678.2	22.	2.2	15.2	14.	-7.2	2.	5.6
Mai . . .	692.45	698.6	2.	680.6	10.	8.8	20.8	6.	1.2	18.	6.7
Juni . . .	692.37	697.3	10.	682.5	4.	7.4	15.2	10.	0.8	15.	9.1
Juli . . .	695.52	702.6	12.	687.0	26.	14.4	28.0	15.	5.6	2.	5.2
August . . .	693.61	699.0	12.	683.8	18.	11.9	24.8	10.	4.8	29.	5.7
September . .	695.22	701.3	30.	684.9	2.	9.8	21.0	12.	3.0	25.	6.6
Oktober . . .	689.40	700.6	1.	679.9	4.	6.9	17.0	1.	-1.1	19.	8.1
November . .	687.20	696.3	11.	678.3	20.	-0.5	8.8	1.	-16.0	25.	7.6
Dezember . .	687.60	700.0	11.	675.6	24.	-5.5	3.0	12.	-20.0	27.	8.8
Schneemittel .	691.17	702.6	12./VII.	675.6	24./XII.	4.2	28.0	15./VII.	-20.0	27./XII.	7.15

Monat	Niederschlag			3 a h l b e r T a g e m i t					W i n d r i c h t u n g								
	Sum- me	Max.	Tag	Niederschlag + 0.1 + 1.0	Schnee	Ge- witter	Nebel	Schnee	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Rul- men
Jänner . . .	180.9	27.8	31.	2	23	.	9	7	11	6	.	24	2	14	2	21	13
Feber . . .	90.2	29.2	1.	4	13	.	7	4	5	2	1	43	.	7	1	11	14
März . . .	9.2	4.8	1.	2	6	.	5	.	12	17	9	19	4	4	4	5	19
April . . .	83.9	19.4	16.	15	10	2	6	6	13	12	2	23	3	14	1	8	14
Mai . . .	94.4	18.4	27.	20	1	9	5	1	5	2	1	18	5	24	7	10	21
Juni . . .	192.2	32.6	22.	24	3	1	11	2	8	3	1	3	1	26	9	25	14
Juli . . .	107.5	29.3	25.	15	.	7	3	1	3	13	7	4	4	14	9	23	16
August . . .	97.0	20.0	18.	7	.	4	.	3	5	3	.	12	5	12	5	32	19
September . .	95.2	22.0	6.	16	.	.	6	3	3	3	.	11	4	25	8	15	24
Oktober . . .	230.0	29.7	6.	22	2	1	17	3	1	1	2	9	8	28	12	26	6
November . .	54.9	21.0	29.	6	7	.	14	.	6	4	2	21	5	29	5	16	2
Dezember . .	127.0	17.5	19.	17	18	.	8	.	21	15	5	12	5	.	2	28	5
Schneemittel .	1862.4	32.6	22./VI.	150	83	24	91	27	93	78	30	199	46	197	65	220	167

Meteorologische Beobachtungen der Station Neumiese für 1924.

Monat	Luftdruck				Lufttemperatur				Seewindgeschwindigkeit	
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Mittel	Max.	Tag	Min.		
Jänner . . .	691.2	701.2	26.	679.0	8.	1.5	20.	-20.4	24.	7.5
Feber . . .	686.6	698.3	17.	670.5	6.	0.5	5.	-15.0	11.	7.9
März . . .	688.7	700.4	13.	674.9	1.	9.0	28.	-16.0	21.	5.8
April . . .	687.4	700.1	19.	678.6	9.	15.0	26.	-8.0	5.	6.8
Mai . . .	693.4	700.6	14.	682.9	1.	22.1	15.	3.0	1.	5.8
Juni . . .	691.3	698.2	7.	681.6	14.	25.0	21.	-1.0	7.	5.5
Juli . . .	690.2	695.8	14.	682.1	30.	25.2	22.	3.0	29.	5.9
August . . .	689.7	697.3	10.	683.2	21.	22.2	14.	1.8	22.	6.1
September . . .	690.7	696.4	13.	684.7	9.	21.0	9.	-0.8	30.	5.1
Oktober . . .	692.6	703.2	18.	679.9	31.	16.2	2.	-5.0	24.	5.4
November . . .	694.3	701.3	12.	682.0	1.	10.5	2.	-14.0	19.	6.3
Dezember . . .	695.4	702.4	21.	680.2	2.	4.8	3.	-9.4	26.	7.3
Jahresmittel . .	690.9	703.2	13./X.	670.5	6./II.	25.2	22./VII.	-20.4	24./I.	6.2

Monat	Niederschlag				Zahl der Tage mit				Windrichtung						Windgeschwindigkeit				
	Summe	Max.	Tag	Niederschlag +0.1 +1.0	*	R	Δ	=	≡	N	NO	O	SO	S		SW	W	NW	Windmen
Jänner . . .	59.0	10.5	21.	13	13	.	12	7	23	6	1	18	2	12	1	10	20		
Feber . . .	91.6	3.1	17.	16	16	.	2	6	18	3	5	13	.	2	4	21	21		
März . . .	61.3	18.0	1.	8	8	.	7	1	9	12	5	20	6	6	.	10	25		
April . . .	107.7	29.5	16.	14	7	3	3	2	2	12	2	5	8	12	11	5	33		
Mai . . .	89.9	12.5	8.	8	.	7	1	1	6	5	6	9	8	17	6	3	33		
Juni . . .	162.1	70.0	13.	16	.	3	3	.	26	6	.	2	3	6	7	8	32		
Juli . . .	100.7	30.0	23.	10	.	5	10	.	13	3	.	6	9	18	13	12	19		
August . . .	150.4	43.2	15.	9	.	4	.	.	7	3	1	15	4	17	9	10	27		
September . . .	116.3	44.2	29.	13	.	2	6	.	5	6	4	18	6	14	7	5	25		
Oktober . . .	44.7	10.0	31.	9	.	.	8	5	.	7	.	40	10	4	7	8	17		
November . . .	62.7	24.5	21.	4	3	.	14	4	3	8	4	27	4	11	3	16	14		
Dezember . . .	20.3	6.5	29.	6	4	.	9	1	4	3	4	29	7	12	.	3	31		
Jahresmittel . .	1066.7	70.0	13./VI.	126	51	2	75	27	116	74	32	202	67	131	68	111	297		

Beobachtungsergebnisse der Wetterwarte Reichenberg im Jahre 1924.

Geeöhe 407 m.

Monat		Summe 700 +										Summe in C = 0 Grad n										Extremthermometer Mittl. Mdg. Mittl. Mm.															
		auf 0° reduziert					aus den Ferninbeob.					Mittelbildung					aus den Ferninbeob.																				
Beob- zeit mm		7h	14h	21h	Mittel	Mdg.	7h	14h	21h	Mittel	Mdg.	7h	14h	21h	Mittel	Mdg.	7h	14h	21h	Mittel	Mdg.	7h	14h	21h	Mittel	Mdg.	7h	14h	21h	Mittel	Mdg.						
Jänner	93	27.12	26.73	27.36	27.07	36.7	26.	12.6	9.	—5.1	—4.2	4.2	13.	—18.4	24.	—2.0	—8.3																				
Febr.	87	23.29	21.86	22.17	22.10	35.6	17.	6.1	6.	—6.0	—4.8	3.8	5.	—14.2	20.	—1.8	—8.4																				
März	93	23.52	23.38	24.00	23.64	37.4	12.	9.0	1.	—2.5	0.0	13.4	27.	—14.0	14.	3.7	—4.8																				
April	90	21.57	21.71	22.12	21.80	36.5	19.	11.7	9.	3.6	0.0	16.4	15.26.	—2.0	1.5.23.	9.9	0.9																				
Mai	93	25.81	25.61	25.99	25.80	33.6	14.	16.1	1.	12.9	1.7	14.2	16.	4.0	1.	19.0	8.4																				
Juni	90	25.65	25.32	25.73	25.37	32.9	7.	15.3	14.	14.4	18.2	12.1	14.9	29.0	21.	6.	8.2																				
Juli	93	24.73	24.49	24.69	24.64	30.7	12.	14.7	30.	15.8	20.2	14.1	16.7	8.6	28.	20.8	10.6																				
August	93	24.10	23.95	24.18	24.08	33.2	9.	18.8	28.	13.6	17.9	12.6	14.7	26.4	7.	30.	9.8																				
Septemb.	90	25.25	24.92	25.41	25.20	31.7	28.	17.5	9.	12.1	17.8	11.7	13.9	25.0	22.	2.0	18.8																				
Oktober	93	27.73	27.48	27.73	27.66	37.1	13.	14.2	31.	7.3	12.6	8.0	9.3	19.2	8.	2.6	13.4																				
November	90	29.63	29.32	30.04	29.67	37.2	12.11.	15.6	1.	—0.1	—1.3	14.4	2.	—11.0	19.	4.1	—1.8																				
Dezember	93	30.68	30.38	30.74	30.60	38.6	20.	11.7	3.	—1.4	—0.2	7.2	2.	—7.0	26.	2.0	—2.9																				
Jahr	1098	25.67	25.43	25.85	25.65	38.7	26.11.	6.1	6.11.	5.4	9.7	5.2	6.8	30.0	22.111.	—18.4	24.1.	10.7	2.1																		
Monat	Relative Feuchtigkeit in Prozenten					Dampf- druck in mm	Wind- richtung in 10- min	Niederschlag in mm					Zahl der Tage mit					Witterungsverteilung																			
	7 h	14h	21h	Mittel	Mdg.			7h	14h	21h	Mittel	Mdg.	Schnee	Regen	Gewitt.	Nebel	Sturm	N	NNE	NE	ENE	E	ESE	SE	SSE	S	SSW	SW	WSW	W	WNW	NW	NNW	St. m.			
Jänner	80	83	79	81	2.9	8.1	32.2	5.9	19.	14	2	0	0	1	1	12	0	2	0	1	3	332	1	0	0	0	0	1	7	0	29	3	2				
Febr.	78	82	77	79	2.7	8.5	44.9	10.2	5.	16	1	0	0	1	2	5	0	2	1	3	527	0	0	0	0	0	1	2	8	7	22	1	2				
März	83	82	82	82	4.1	6.7	32.0	11.6	6.	8	3	0	0	4	1	18	0	0	0	4	225	1	2	0	0	0	1	2	28	0	14	1	2				
April	83	60	84	76	5.2	7.3	46.1	12.0	16.	5	13	4	0	1	1	9	0	0	0	4	018	0	2	0	3	0	2	0	5	0	23	3	17				
Mai	81	64	86	77	9.3	6.5	80.2	18.3	23.	0.19	8	0	0	2	11	1	1	0	7	115	0	7	0	2	0	0	8	0	9	0	115	1	18	2	9		
Juni	80	67	91	79	10.0	6.3	174.5	69.3	13.	0.14	5	0	1	0	32	0	1	0	4	010	0	2	0	2	0	0	8	0	7	0	5	3	17				
Juli	81	63	87	77	10.7	6.8	84.2	30.1	23.	0.12	7	1	1	0	24	0	1	0	4	212	0	5	0	3	0	0	8	0	9	0	5	3	17				
August	87	70	88	82	10.1	6.8	124.6	28.6	15.	0.19	7	0	2	0	21	0	2	0	9	318	0	5	0	3	0	7	0	5	0	1	2	6	0	17			
Septemb.	88	68	90	82	9.7	6.1	89.5	26.4	27.	0.14	3	0	1	1	6	0	1	0	8	617	0	5	0	1	2	6	0	1	1	10	1	17	1	120			
Oktober	88	68	86	80	7.1	6.3	40.7	9.0	31.	0.11	0	0	1	1	1	1	0	3	0	123	0	7	0	0	2	0	1	1	10	1	16	1	0	1	7		
November	87	77	87	83	4.4	7.7	46.0	24.5	21.	4	4	0	0	9	1	2	1	0	2	435	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	
Dezember	86	86	86	86	4.0	8.0	13.2	3.9	28.	3	5	0	0	3	0	1	0	0	0	15	354	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	13
Jahr	83	72	85	80	6.7	7.1	808.1	69.3	13.11.	50	11.34	1.25	10	16	1.20	1.51	41	300	6	36	0	24	6	88	12	13	18	139									

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [47_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner Karl

Artikel/Article: [Diverse Berichte 50-58](#)